

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

**Heft:** [10]

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Solothurn.** Der XXI. Kurs für Knabenhandarbeits-Unterricht Schweizerischer Lehrer wird vom 16. Juli bis 11. August a. c. in Olten abgehalten.

**Basel.** Unter der Schuljugend grässt eine eigenartige Haarkrankheit. Es sind Gegenmaßregeln getroffen.

**Luzern.** Öffene Lehrstellen. An den Stadtschulen von Luzern sind infolge Restauration und Errichtung weiterer Parallel-Abteilungen einige Stellen als Primarlehrer und Lehrerinnen; zwei Sekundarlehrer-Stellen, davon eine als Klassenlehrer, die andere als Fachlehrer realistischer Richtung; eine Stelle als Hülfslehrerin für den Hausarbeits-Unterricht an der Mädchen-Sekundarschule und eine Gesanglehrer-Stelle neu zu besetzen. Anmeldungen unter Beilage der Ausweise sind bis 15. ds. an die Erziehungs-Kanzlei zu richten.

**Zürich.** Die Schulgemeindeversammlung Wädenswil beschloß einstimmig, ein neues Schulhaus zu erstellen.

Vermehrte Diskussion brachte an derselben Gemeindeversammlung ein Antrag, den Lehrerinnen künftig 200 Fr. weniger Salär auszurichten als den Lehrern. Dieser Antrag wurde schließlich, nach kräftigem Befürworten von Lehrer Bürer, auch angenommen. Als Begründung wurde angegeben, daß die Lehrerinnen für keine Familie zu sorgen hätten. Die Schulpflege hatte ausdrücklich betont, daß sie ihren Antrag nicht aus Sparsamkeitsrücksichten einbringe, sondern daß sie damit einem lebhaften Wunsche der öffentlichen Meinung entgegenkomme.

Das Sprüchlein mache sich jeder selbst.

**Deutschland.** „Haus und Schule“, ein seit 36 Jahren bestehendes christusgläubiges pädagogisches Zeitblatt, hört mit Ende März zu bestehen auf. Es erschien im Verlag von Karl Meyer in Hannover.

Arbeitsstunden sollen nach einem Beschuß der städtischen Behörden in Charlottenburg für solche Volkschüler angeordnet werden, die nicht imstande sind, in der elterlichen Wohnung ihre Schularbeiten ordentlich anzufertigen.

Lehrer Steinwede in Hanstedt (Provinz Hannover) hatte im „Reichsboten“ sich für den Religions-Unterricht in der Volksschule entgegen den Ansichten der Bremer Lehrerschaft, aber scharf gegen die geistliche Schulaufsicht ausgesprochen, die er als „überflüssige Einrichtung“ bezeichnete.

**Italien.** Auf dem Programm der neuen Regierung soll nach dem «Popolo Romano» die Laienschule ohne Religions-Unterricht stehen.

## Literatur.

1. **Handbuch des kath. Religionsunterrichtes**, zunächst für die Präparandenanstalten, von M. Waldeck. Freiburg, Herder. 1905. 1. Teil: Religionslehre, 312 Seiten. 2. Teil: Kirchenjahr und kirchliches Leben, 182 Seiten.

2. **Lehrbuch der kath. Religion**, zum Gebrauche an Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren. Von M. Waldeck. 7. und 8. Auflage. Freiburg, Herder. 1905. 570 Seiten.

Beide Werke sind abgefaßt auf Grundlage des in den Diözesen Preußens eingeführten Katechismus, zeichnen sich aus durch sorgfältige, klare und reichhaltige Darbietung des Stoffes, sowie durch technisch sehr gut gewählte Durchführung im Drucke. Da die Katechismen anderer Länderegebiete auch beinahe dieselben sind, so haben wir hier ein allgemein sehr brauchbares Hilfsmittel. Immerhin möchte ich beifügen, daß gerade für diese Stufen, für welche die

Werke berechnet sind, eine mehr psychologisch weckende Art zur lebensvollen Einführung in die Religion gehört, nicht bloß eine sauber und reichhaltig bearbeitete Stoffdarlegung. Ebenso vermisste ich ein praktisch wirksames Eingehen auf Schwierigkeiten, wie sie heute unvermeidlich sind. Endlich meine ich, man sollte das Leben und die Welt schon dem jungen Menschen nicht zu optimistisch vorführen; es könnte eine solche religiöse Unterweisung in vielen Fällen und bei manchen Naturellen ins Gegenteil umschlagen. Bekanntlich gibt es auch innerhalb des Christentums beide Richtungen, Optimismus und Pessimismus, und beide leiden nicht selten an zu wenig vertiefter Auffassung des Sinnes unserer Religion.

Dr. P. G. K.

3. *Religionbuch* für die drei ersten Schuljahre der evangel. Volkschulen, von Falke und Foerster. Halle a. S. Schroedel 1905.

4. *Religionbuch* für evangel. Schulen, von denselben. 15. Auflage.

Beide Bücher sind von treu bibelgläubigem Geiste abgefaßt, sorgfältig gehalten in Wahl und Darbietung des Stoffes und auf fortschreitende Vertiefung bedacht. Was uns besonders freudig berührt, ist daß, daß mit diesen Schriften wirklich ernst gearbeitet wird, Gott und Heiland als erlösender Gottessohn der Menschheit einzupflanzen, und daß dabei Ausfälle auf die katholische Kirche vermieden sind. Ein Gleichtes ist zu sagen von

5. *Einheitliche Präparationen* für den gesamten Religionsunterricht, von Gebr. Falke. Düsseldorf. 1904. 1. Band. 22 Bibl. Geschichten für die Unterstufe. 2. Band. Bibl. Geschichte für die Mittelstufe. 7. Aufl.

Mit vollem Recht haben die methodisch sorgsamst durchgeföhrten Anleitungen für Lehrer evangel. Schulen großen Beifall gefunden. Sie halten eine schöne Mitte zwischen zu straffer didaktischer Einigung und dem willkürlichen Individualismus.

Dr. P. G. K.

## Aus der Praxis.

40 × 4 Fragen aus der deutschen Grammatik, nebst Antworten und dreifachem Anhang von J. Steiger, Seminar-Lehrer in Bern. — Verlag von A. Franke, Bern. — Bald nach seinem Erscheinen kam das Werklein als willkommene Gabe in meine Hand. Ich las es und lernte es schäzen als treffliches Hilfsmittel zur Belebung des Unterrichts und zur leichtern Einprägung des Lehrstoffes, besonders bei der Repetition der Sprachlehre. — Erst vor wenig Tagen entdeckte ich, daß die „40 × 4 Fragen“ in diesen Blättern bereits besprochen wurden und zwar so, daß ich sogleich fand, mein im Dienste der Schule gewonnenes Urteil über das kleine Lehrmittel könnte zur früheren Besprechung eine ebenso gerechte als wesentliche Ergänzung bilden.

Der verehrte Rezensent wurde vielleicht um sein Urteil gebeten, bevor er genügend Zeit fand, das Steiger'sche Hefthchen im Schulgebrauch gründlicher zu prüfen auf die vorzüglichen Dienste, die es dem Lehrer unter Umständen zu leisten vermag. Mir ist unbegreiflich, wie man an dieser völlig zwanglosen Auswahl von Fragen und Antworten aus der Wort- und Satzlehre etwas Hablonenhaftes entdecken konnte. Wer neben dem Fachwert der Sprachlehre und besonders der Analyse auch den hohen formalen Gewinn für die Bildung und Schärzung des Verstandes zu schäzen weiß, wird jeden Wink und Fingerzeig dankbar begrüßen, welcher dem Lehrer hilft, den im Lehrbuch oft breitstichtig und gestaltlos aufgespeicherten Lehrstoff auf ein unentbehrliches Mindestmaß zu beschränken und das Wenige dann — besonders in der Wiederholung, nach neuen Gesichtspunkten zu beleben, ohne allzuviel Arbeit.